



Sehr verehrte Kunden,
liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

wir sind jetzt froh, dass wir nach dem langen Winter unsere Arbeiten wieder in vollem Umfang aufnehmen können. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Maschinenpark in gewohnter Weise einsetzen zu können, bedarf es auf Grund der schwachen Wirtschaftslage einer enormen Anstrengung.



Eine große Belastung ist für uns die seit letztem Jahr eingeführte Autobahnmaut. Sie erhöht die Kosten für Transporte erheblich, was den Konkurrenzdruck weiter forciert. Trotzdem werden wir unseren Service gegenüber unseren Auftraggebern in gewohnter Weise aufrecht erhalten und durch intensive Beratung und unsere vielseitigen Leistungen überzeugen. Der sachgerechte Umgang mit problembelasteten Materialien erfordert zunehmend mehr Wissen und Aufmerksamkeit. Wir sind darauf bestens vorbereitet.

Herzliche Grüße
Ihr Franz Rösl
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Firmengruppe Rösl
Lohackerstraße 19 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/3 07 61-0 • Fax 09 41/3 07 61-22
www.roesl.de • eMail: info@roesl.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösl, Geschäftsführer

Konzept und Produktion:
PR+Werbung Ludwig Faust, Regensburg
Mai 2005

Breite Angebotspalette rund um den Bau

Kompetenz, Fairness und Zuverlässigkeit für Firmengruppe Rösl Erfolgsgaranten

Einen klassischen Zechenbetrieb mit in der Stadt Regensburg vermuten die wenigsten Menschen. Nicht einmal die engsten Nachbarn wussten bis vor kurzem, was sich so alles in der Friedrich-Zeche im Stadtteil Dechbetten abspielt.

Der Inhaber der Zeche, die Gerhard Rösl KG, setzt auf Information. Seit der Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau 2004 der Öffentlichkeit zugänglich ist, kann jedermann rund um die Uhr beobachten, was Bagger ausheben, Lkw anfahren und Landschaftsgärtner in Biotope verwandeln.

Die ursprüngliche Funktion der



Noch immer wird in der Friedrich-Zeche Regensburg-Dechbetten Braunkohle neben Tonen, Lehm, Erden, Sand und Kies für unterschiedliche Nutzungen in der Industrie und im Bau gefördert.

Friedrich-Zeche, die Versorgung des damaligen Ziegelwerk mit Ton und Braunkohle, ist nur noch ein Teil der Ange-

botspalette. „Wir fördern auch Sand, Gestein und Erden und bereiten die Rohstoffe fachgerecht für die unterschiedlichsten Zwecke auf“, erklärt Franz Rösl. Als zweites Standbein wird in Dechbetten Bauschutt und Erdaushub recycelt bzw. entsorgt. Der Status als Entsorgungsfachbetrieb wird seit 2003 jährlich erneuert.

Der Standort Regensburg passt damit bestens in die Firmenstruktur, die sich im Laufe der letzten 36 Jahre seit Gründung des Betriebs kontinuierlich verbreitert hat. Am Firmensitz Falkenstein, Ortsteil Arrach, wird das Unternehmen verwaltet und die Transportflotte logistisch geführt. Von Regensburg und dem Standort Liehna in der Nähe von Leipzig werden Tiefbaumaßnahmen und Abbrucharbeiten koordiniert. Insgesamt beschäftigt Rösl rund 90 Mitarbeiter.

„Mit unseren Angeboten können wir unsere Kunden komplett mit umweltgerechten und kostengünstigen Lösungen bedienen“, erklärt Franz Rösl.

Lehrpfad als Ausflugsziel

Wer den Standort Regensburg mit seinem einmaligen Rohstoffvorkommen kennenlernen möchte, kann jederzeit an einer Führung durch die Friedrich-Zeche teil nehmen oder sich vom Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau aus einen Einblick verschaffen. Die am südlichen Zechenrand liegende

Anlage ist rund um die Uhr offen und vermittelt nicht nur Informationen über die erdgeschichtlichen Entwicklung unserer Heimat, sondern gibt auch einen interessanten Einblick in den Tagebau der Friedrich-Zeche.

Infos unter www.roesl.de. Zufahrt über die Schwalbenneststraße.



Die Rundfahrt im Lehrpfad mit der restaurierten Grubenlok ist ein Erlebnis.



Markl und Solleder seit zwei Jahrzehnten dabei

20 Jahre lang arbeiten die Krafffahrer Johann Solleder und Erwin Markl bei der Firma Gerhard Rösl KG. „Das ist mehr als ein Grund, um ein herzliches Dankeschön zu sagen“, hob Seniorchef Gerhard Rösl hervor. Er hatte die Jubilare zusammen mit den Gattinnen zu einer kleiner Feier eingeladen.



Die Jubilare Erwin Markl und Johann Solleder (vorn sitzend mit Gattinnen) mit Seniorchef Gerhard Rösl, Gattin Edeltraud und den Kindern Eva und Christian.

Mit einem Glas Sekt empfing der Hausherr seine Gäste am Firmensitz in Arrach, ehe alle zusammen zum „Michlhof“ bei Michelsneukirchen zu einem gemütlichen Abend aufbrachen. Dort zeigte Gerhard Rösl wieder einmal seine dichterischen Fähigkeiten. Für jeden seiner treuen Mitarbeiter hatte der Senior Verse gereimt. Neben einzelnen Stationen des gemeinsamen Weges ließ der Chef natürlich einige Begebenheiten einfließen, die für Heiterkeit sorgten. Der Wunsch von Gerhard Rösl, noch möglichst viele Jubelfeiern mit Erwin Markl und Johann Solleder zu erleben, stieß auf offenen Ohren. „Wir fühlen uns in dem Familienunternehmen sehr wohl“, sind sich beide einig.

Rohstoffabbau in Stocka genehmigt

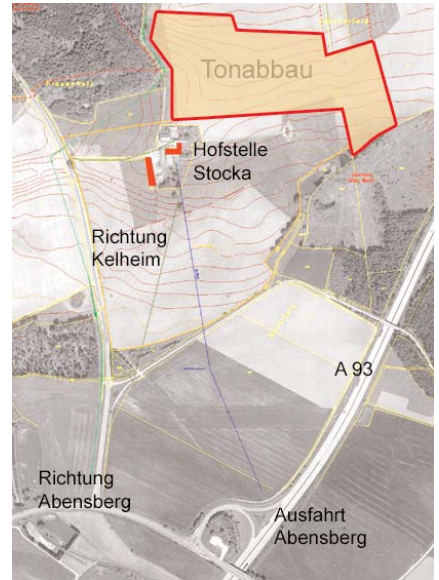
Firma Rösl kann ab sofort Rohstoffe abbauen / Gutshof vor Abbruch

„Wir haben auf die Genehmigung zum Rohstoffabbau in Stocka dringend gewartet, weil wir das Material benötigen.“ Eineinhalb Jahre seit Eingabe des Antrags bei der Regierung von Niederbayern hat Geschäftsführer Franz Rösl endlich den Bescheid in der Hand.

„Wir haben bereits mit dem Abräumen des Mutterbodens

bei Abschnitt 1 begonnen, um an die darunter liegende Sand-, Kies- und Tonschicht zu kommen und anschließend mit unbedenklichem Erd- aushub zu verfüllen.“ Seit Oktober 2003 verhandelt Franz Rösl mit den Behörden. Das Unternehmen will die wertvollen Rohstoffe unter den Feldern des ehemaligen Anwesens Stocka auf insgesamt 9,5 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche abbauen.

Unter einer Schicht Mutterboden haben die Fachleute eine Sand- und Kies- schicht von rund sieben Metern sowie eine Tonschicht von weiteren 20 Metern erkundet. Rund 100 000 Kubikmeter Sand und Kies sowie die dreifache Menge an Ton sind die



Die genehmigte Abbaufäche in Stocka, Gemeinde Rohr in Niederbayern von oben.

geschätzte Kapazität in Abschnitt 1. Die Rohstoffe werden zum Großteil vor Ort gleich weiterverarbeitet.

Seit wenigen Tagen hat Rösl auch die Genehmigung, das baufällige Gutshaus abzureisen.

Zweckbau weicht moderner Altstadt-Villa

Anwesen Albertstraße 11 wurde von der Firma Rösl abgerissen

Als Zweckbau mit Büros, Arztpraxen und einigen Wohnungen hat das weiße Haus an

der Albertstraße 11 seine Dienste jahrzehntelang erfüllt. Jetzt muss es weichen. Für den Ab-



Nur wenige Tage dauerte der Abriss in der Regensburger Albertstraße.

riss zeichnet die Firma Rösl verantwortlich. „Ein schwieriger Fall“, erklärt Geschäftsführer Christian Rösl. „Wenn wir auch nur einen Baum beschädigen, haben wir ein Problem.“ Er weiß, dass die Stadtoberen in Regensburg allergisch auf „Baumfrevler“ reagieren. Deshalb hat er für den normal aussehenden Abbruch eine Reihe außergewöhnlicher Vorbereitungen treffen müssen.

Bis Ende des Jahres werden die gesamten Bauarbeiten voraussichtlich beendet sein und neue Bewohner das stadtnahe und attraktive Ambiente genießen können.